

Erhöhung der dauerhaften Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben

Wenn die Chemie stimmt

Kolben, Gasbrenner, Reagenzgläser soweit das Auge reicht. Inmitten des Labors steht Anna am Laptop und fügt die neuesten Ergebnisse ihrer Untersuchung ein. Die junge Chemiestudentin, eine der besten ihres Jahrgangs und kurz vor ihrem Abschluss, hat heute ihren letzten Tag im Labor. Ihr Kollege Paul steckt den Kopf durch die Tür, verabschiedet sich und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute. Anna ist schwanger und hat zum Schutz ihres Babys heute ihren letzten Tag. Einige Chemikalien sind einfach zu gefährlich.

Die Freude war groß für sie und ihren Freund Michael. Auch er studiert im letzten Semester Medizintechnik. Beide sind schon seit drei Jahren ein Paar und freuen sich auf ihr erstes gemeinsames Kind. Nach der Anfangsfreude stiegen sofort Ängste bei Anna auf: „Wie kann ich meine chemische Laufbahn fortsetzen, wenn ich meine Untersuchungen nicht weiterführen kann? Wie sage ich es meinem Chef und meiner Arbeitsgruppe? Ich muss sofort meine Arbeit unterbrechen, kann nicht mehr ins Labor, und kann meine Untersuchungen nicht zu Ende führen.“

Anna sitzt nervös am Tisch und wartet auf Herrn Huber. Der rundliche Mann um die 60 betritt den Raum mit einem Lächeln und begrüßt sie freundlich. Anna findet anfänglich kaum Worte, beginnt mit Smalltalk und fasst sich dann ein Herz und sagt „Ich bin schwanger“. Ruhe. Ein breites Grinsen füllt das Gesicht von Herrn Huber und er sagt lauthals: „Herzlichen Glückwunsch!“ Meine Enkelin ist heute gerade 4 Monate alt geworden. Anna fällt ein Stein vom Herzen und lächelt erleichtert. Dennoch liegt ihr etwas auf der Zunge und sie kommt gleich zum Punkt: „Herr Huber, ich möchte meine Diplomarbeit fertig stellen und die Untersuchungen beenden. Diese benötige ich für die weitere Planung der Doktorarbeit und dann steht auch noch der Kongress in Amsterdam vor der Tür.“

Bahnsteig 8 Richtung München. Sechs Wochen später sitzt Anna im Zug mit ihren Kollegen und Kolleginnen aus der Arbeitsgruppe, unterm Arm ihr Poster zur Präsentation, voller Stolz und Aufregung. Herr Huber hat noch im Gespräch Anna Unterstützung angeboten und einen Assistenten für die Laboruntersuchungen vorgeschlagen. Zudem hat er ihr einen Laptop zur Nutzung im home-office organisiert. In ein paar Wochen kann Anna ihre Diplomarbeit beenden und ihren Doktorandinnenvertrag unterzeichnen.

Viele Studentinnen und Studenten mit Kind stehen nach dieser schönen Botschaft erst einmal vor vielen Fragen. Anna hat sich ihrem Vorgesetzten anvertraut und einen Weg für sich gefunden. Rund um das Thema „Studieren mit Kind“ bietet Mecklenburg-Vorpommern ein breites Spektrum an Informationen, Anlaufstellen und Studienmöglichkeiten im Verbund mit einer familienfreundlichen Infrastruktur.

AGL - Arbeitsstelle Gleichstellung leben – ein Projekt des Landesfrauenrates MV e.V. – gefördert durch das Land Mecklenburg-Vorpommern aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds

Alle Hochschulen des Landes zeichnen sich deutschlandweit durch Familienfreundlichkeit aus und sind durch das [audit familiengerechte hochschule](#) zertifiziert. Sie halten spezifische Angebote für Studierende mit familiären Aufgaben vor. Um einige dieser Angebote zu nennen: Beratungsstellen und Ansprechpartner, Veranstaltungen zur Vereinbarkeit von Studium und Familie, Vortragsreihen zu Familienthemen, kinderfreundliche Campusgestaltung (Still- /Wickelräume, Eltern-Kind-Zimmer, Spielbereiche, Familientische in der Mensa, Eltern-Parkplätze etc.), Elterntreffs und Kinderfeste, Kinderuni und Kinderlabor, Ferienfreizeiten, Begrüßungspakete uvm.

Von Finanzfragen über familiengerechte Studienorganisation bis hin zur Kinderbetreuung – die Hochschulen halten Ansprechpartner bereit, die beratend und vermittelnd aktiv werden, wenn es darum geht, Ihnen die Vereinbarkeit von Studium und Familie mit individuellen Lösungsvorschlägen zu erleichtern.

(Quelle: Studieren mit Kind in MV: <http://smk.fh-stralsund.de/index.php?id=3>)